

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 6 (1920)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 27. Jahrgang.

Sür die

Schriftleitung des Wochenblattes:

J. Trogler, Prof., Luzern, Billenstr. 14
21.66 Telephon 21.66

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule — Mittelschule
Die Lehrerin

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle
Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

Insertatenannahme
durch die Publicitas A.-G., Luzern.

Jahrespreis Fr. 8.50 — bei der Post bestellt Fr. 8.70
(Ehed IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

Inhalt: Von der „religiösen Luft“. — Zur körperlichen Erziehung der Jugend. — Moderne Pädagogik. — Liebst du deine Schüler? — Der Zeichenunterricht an der Volksschule. — Schulnachrichten. — Bücherschau. — Neue Bücher. — Preisfonds. — Inserate.
Beilage: Volksschule Nr. 2.

Von der „religiösen Luft“.

Ich soll wieder einmal etwas „aus der Schule schwätzen“? . . .

Es war in einer etwas neugierigen und redseligen Pädagogikstunde — oder war's im Religionsunterricht?, ich weiß es nicht mehr; so oft wird uns eine religiöse Frage zum psychologischen Problem und der Pädagogikunterricht zur religiösen Stunde — als uns das Thema von der „religiösen Luft“ zu schaffen machte. Wir hatten mit gläubiger Seele von den Wundern eines soliden Katechismus und einer warmen Biblischen Geschichte gesprochen und davon, wie der gute katholische Lehrer ein gewaltiger, weltbefehlender Apostel sei — dann besonders, wenn ihm der Stundenplan „Religionsunterricht“ vorschreibe oder erlaube.

Wie reich wir sind!

Aber sind nicht doch unsere Früchte so mager und so spärlich? — O, es gibt so viele gute und religiöse Menschen, heute noch! Und die waren doch zu uns in die Schule gekommen. — Ja, aber sind wir in erster Linie schuld an dieser Güte und an dieser Frömmigkeit? Dann müßten wir ja auch die Verantwortung tragen für allen Abfall von der Religion und der Sittenlehre unserer Schulstube und für alle Bosheit, die in unserer Umgebung wächst! Und macht nicht das Leben so oft, kaum daß wir unsern Katechismus zugeschlagen haben,

vielleicht schon in der ersten halben Stunde nachher, einen grausamen Strich durch alles das, was wir aus diesem Katechismus oder aus der Biblischen Geschichte unzerstörbar in die Kinderseele hineingeschrieben zu haben meinten?

Ja, unsere Früchte! Und als wir gründlicher darüber nachdachten, überkam uns ein böser, fast entmutigender Zweifel an der Wunderkraft des Lehrerwortes, auch des religiösen Lehrerwortes.

Es gibt etwas, das mächtiger ist als wir, mächtiger als alle unsere katechetische Kunst. Das ist die „Luft“, in der unsere Kinder vor und nach der Schulstube leben, die religiöse „Luft“ im Dorf und in der Familie. Die „religiöse Luft“, die „religionslose Luft“ und die „religionsfeindliche Luft“: das alles formt viel gewaltiger und viel nachhaltiger an den jungen Menschenherzen herum als alle noch so fleißigen und noch so tüchtigen Religionsstunden.

Sorgt vor allem für warme religiöse Luft in Dorf und Familie! Wir Lehrer kommen erst in zweiter Linie.

Diese gesunde warme religiöse Luft!

Da findest du sie noch am ehesten: in der schlichten Bauernfamilie und in der Familie des Handwerkers. Schon seltener im Hause des Reichen, wo der Ueberfluß schwelgt, und wo der Geiz und die Habsucht